



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde
Schwabach-Unterreichenbach

Umwelterklärung 2017



Gebäude

Zu unserer Kirchengemeinde gehören fünf Gebäude, die alle im Umweltmanagementsystem erfasst und bewertet werden:

Evangelische Kirche

Baujahr ca. 1280; Stromerstraße 16

Gemeindehaus am Kindergarten (Gemeindehaus I)

Baujahr 1963/64; Uigenauer Weg 16

Gemeindehaus St. Jakobus mit Pfarramt

Baujahr 1716 (letzter Umbau 2006)

Stromerstraße 14

Kindergarten

Baujahr 1979/80 (Anbau I 1991, Anbau II 2002)

Uigenauer Weg 16 a

Pfarrhaus

Baujahr 1959/60; Stromerstraße 12

Friedhof

Stromerstraße 16

Gemeindeacker

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schwabach-Unterreichenbach, Stromerstraße 14, 91126 Schwabach, Telefon (09122) 3271
Redaktion: Projektgruppe Kommunikation (Gisela Greul, Pfarrer Werner Konnerth (V.i.S.d.P.), Karin Holluba-Rau, Margit Korn, Frank Harzbecker)
Satz und Gestaltung: Frank Harzbecker
Fotos: Frank Harzbecker, Barbara Döbler, Robert Schmitt, Archiv, Privat
Auflage: 250 Stück
Gedruckt auf Recyclingpapier.

Stand: Juni 2017

Die Texte, Bilder und Tabellen dürfen ohne Genehmigung nicht anderweitig verwendet werden.

Inhalt

Vorwort – Der Grüne Gockel – warum bleiben wir dabei?	Seite 3
Grußworte	Seite 4
Ich lege einen neuen Geist in euch – Eine Vorstellung der Kirchengemeinde	Seite 6
Richtschnur für unser Umwelthandeln – die Schöpfungsleitlinien	Seite 8
Das Umweltmanagementsystem	Seite 9
Vier Jahre Grüner Gockel – Projekte und Aktionen des Umweltteams von 2013 bis 2017	Seite 11
Umgesetztes Umweltprogramm	Seite 13
Organisations- und Umweltkennzahlen	Seite 15
Bewertung der Kennzahlen/Diagramme	Seite 17
Umweltaspekte – Portfolio	Seite 19
Umweltprogramm 2017 – 2021	Seite 20
Nachwort und Danksagung der Umweltbeauftragten	Seite 22
Urkunde	Seite 23

Vorwort

Der Grüne Gockel – Warum bleiben wir dabei?

Vier Jahre „Grüner Gockel“ und die damit verbundene Rezertifizierung lassen uns innehalten und einen Blick werfen auf über zehn Jahre Umweltsarbeit in unserer Kirchengemeinde mit all ihren größeren und kleineren Erfolgen, die wir bisher erleben durften.

Nach den ersten Jahren „Sparflamme“ und „Grüner Gockel“, in denen es viel um Datenerfassung und Maßnahmen zur Verbrauchsreduktion ging, hat sich das Hauptaugenmerk im Aufgabenbereich des Umweltteams verschoben. Ökologische Bestandsaufnahmen, baubiologische Beratungen, Beratungen zu Heizung (Heiztechnik und -steuerung) und Schadstoffen (Schadstoffanalyse und -beseitigung), Artenschutz, ökologische Gestaltungen kirchlicher Grünflächen, Baumschutz und -sicherheit und idielle Schöpfungsarbeit (z. B. Umweltgottesdienste und -bildungsarbeit) gehören zwar nach wie vor zu den Tätigkeiten, aber der Schwerpunkt liegt mittlerweile vor allem im Informieren, Sensibilisieren, Begeistern und Ermutigen der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden und Gemeindegliedern.

Ziel dabei ist, ein umweltschonendes Verhalten selbstverständlich werden zu lassen. Damit werden langfristig und nachhaltig die Umweltbelastungen, die von unserer Kirchengemeinde ausgehen, reduziert. Wir hoffen auf das Überspringen des Funkens, der möglichst alle ansteckt und zu einem achtsamen Umgang mit der uns anvertrauten Schöpfung führen soll – in der Kirche und zu Hause. Mit dem Bekenntnis zu Gott als dem Schöpfer der Erde verbindet sich also die Aufgabe, Gottes Schöpfung zu bewahren. Das bedeutet für unsere kirchliche

Umwelt- und Klimaarbeit, unsere Welt lebenswert für alle Geschöpfe zu gestalten und für uns Menschen „enkeltauglich“.

Die evangelische Landeskirche in Bayern hat mit der Einrichtung des Grünen Gockels eine Vorreiterrolle für Umweltaktivitäten in Kirchengemeinden geschaffen. Das Umweltmanagement „Grüner Gockel“ ist ein erfolgreiches Modell für umweltbewusstes Handeln, das auch den Standards des europäischen Öko-Audits EMAS III (Eco-Management and Audit Scheme) entspricht.

Bereits seit 2006 werden in unserer Kirchengemeinde monatlich die aktuellen Verbrauchsdaten von Strom, Gas und Wasser systematisch erfasst und jährlich ausgewertet. Ab 2010 wurde in einem zweijährigen Prozess zusätzlich das Umweltmanagement „Grüner Gockel“ aufgebaut. Auf dem Weg zur ersten Zertifizierung ging es dann nicht mehr nur um Heiz- und Energieeinsparungen. Vieles wurde auf den Prüfstand gestellt, bevor die Kirchengemeinde schließlich 2013 von Christoph Stockmayer erstmals geprüft und zertifiziert wurde.

Was seither geschafft und geschaffen wurde, finden Sie in dieser Umwelterklärung in Texten, Bildern und ausgewählten Zahlen. Ebenso gibt es einen Ausblick auf die Dinge, die wir uns für die nächsten vier Jahre vorgenommen haben. Viel Spaß beim Betrachten und Lesen!

Grußwort



vom Leiter des Umweltschutzamts der Stadt Schwabach

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde
Unterreichenbach,

beim Durchblättern der letzten Umwelterklärung
im Rahmen der Zertifizierung zum „Grünen Gockel“
war ich erneut beeindruckt, mit welcher Zielstrebig-
keit und welch hohem ehrenamtlichen Engagement
das Umweltteam der Kirchengemeinde bereits
seinen Weg zu Erstzertifizierung im Jahr 2013
gegangen war.

So konnte mit dem 2013 übergebenen Zertifikat ein
erstes Etappenziel erreicht werden. Mit ihrem Enga-
gement hat die Gemeinde sehr hohe Glaubwürdig-
keit im Sinne des Schöpfungsgedankens bewiesen.
Der Stadtrat der Stadt Schwabach hat der Gemein-
de daher auch einstimmig für ihr Engagement im
Umweltmanagement im Jahr 2015 den städtischen
Umwelt- und Naturschutzpreis verliehen.

Besonders freut es mich jetzt, dass es offenbar
gelungen ist, den Prozess beziehungsweise das
Umweltmanagementsystem auch zu verstetigen
und als kontinuierlichen Verbesserungsprozess
weiterzuleben. Die Kirchengemeinde und ihr Um-
weltteam – im Kern nach wie vor aus den gleichen
Menschen bestehend – können hierauf zu Recht
stolz sein. Sehr viel ehrenamtliches Engagement
hat dies ermöglicht, das ist sehr bemerkenswert.

Dass nun die Rezertifizierung erfolgen konnte ist
insoweit auch keineswegs eine Selbstverständ-
lichkeit, es ist vielmehr der verdiente Lohn für die
kontinuierliche Weiterarbeit an den Themen in den
letzten vier Jahren. Zum anderen ist es aber auch

Ansporn für die kommende Zeit, auch weiterhin am
Ball zu bleiben und sorgsam mit den natürlichen
Ressourcen umzugehen um die Schöpfung zu
erhalten.

Dazu wünsche ich gerade auch als wohnhafter
Unterreichenbacher der Kirchengemeinde und vor
allem auch den engagierten Menschen im Umwelt-
team im Besonderen auch weiterhin

Viel Kraft, Erfolg und ein Gutes Gelingen!

Markus Baumeister
Umweltschutzamt der Stadt Schwabach

Grußwort



des Umweltbeauftragten des Evang.-Luth. Dekanats Schwabach

Ich gratuliere der Kirchengemeinde Unterreichen-
bach ganz herzlich zu der Rezertifizierung des Um-
weltschutzmanagementsystems „Grüner Gockel“. Gratulation an alle, die dazu beigetragen haben
und einen langen Atem bewiesen haben. Seit über
10 Jahren bereits arbeitet ein starkes und kompetentes Team an der kontinuierlichen Verbesserung
der Umweltfaktoren der Kirchengemeinde. Durch
ihren starken Einsatz bezeugen alle Beteiligten ein
entschlossenes Ja zur Bewahrung der Schöpfung.
Nicht nur reden und predigen, sondern handeln
– das verstärkt die Glaubwürdigkeit christlichen
Handelns, auch nach außen.

Bereits zum zweiten Mal wurde das Umweltma-
nagementsystem in Unterreichenbach nun von ei-
nem Umweltrevisor geprüft und für gut empfunden.
Damit das alles so funktioniert und der Prozess
auch über die Jahre hinweg gelebt wird, benötigt
es einen Motor. Der Umweltmotor der Kirchengemeinde Unterreichenbach ist unbestritten die Um-
weltbeauftragte Gisela Greul. Sie motiviert durch
ihr beispielhaftes Engagement für die Kirchliche
Umweltarbeit das Umweltteam immer wieder neu,
plant und führt Aktionen durch und hinterfragt (im-
mer wieder) die Auswirkungen unseres Handelns
auf die Schöpfung. – Vielen Dank dafür.

Die Aktivitäten der Kirchengemeinde Unterreichen-
bach im Bereich der gelebten Schöpfungsverant-
wortung wirken mittlerweile beispielhaft auch weit
über die Grenzen des Dekanates hinaus.

Ich wünsche weiterhin viel Erfolg und Freude bei
der Fortführung des Grünen Gockels. Und nicht
zuletzt auch die Kraft weiterzumachen, wenn es
auch mal zu Rückschlägen oder Enttäuschungen
kommen sollte.

Roland Wolkersdorfer
Dekanatsumweltbeauftragter

Ich lege einen neuen Geist in euch



Eine Vorstellung der Kirchengemeinde von Pfarrer Werner Konnerth

Fülle neuen Wein in alte Schläuche! Dieses biblische Bild stand vor vier Jahren bei der Zertifizierung des „Grünen Gockels“ als Überschrift über meiner Vorstellung unserer Kirchengemeinde. Heute können wir stolz behaupten, das Experiment ist gelungen. Der „Grüne Gockel“ ist in unserer Kirchengemeinde kräftig am krähen. Und was vielleicht noch wichtiger ist, er wird gehört.

Nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde, seien sie ehren-, haupt- oder nebenamtlich, haben sich die Schöpfungsleitlinien zu eigen gemacht und denken die Grundgedanken des „Grünen Gockels“ immer mit. Auch viele Menschen in unserer Kirchengemeinde haben sich sensibilisieren lassen und versuchen in ihrem Alltag Begriffe wie „Regionalität“, „verantwortlicher

Umgang mit Ressourcen“, „Schonung der Umwelt“ mit Leben zu füllen.

Mit Leben füllen ist ein gutes Stichwort für unser aktuelles Gemeindeleben. In den letzten vier Jahren hat sich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit Vieles zum Positiven verändert. Dank finanzieller Unterstützung unseres „Diakonievereins“ konnte mit Barbara Döbler eine erfahrene Jugendreferentin mit 20 Wochenstunden angestellt werden. Die „Krakis“ und die „Kings & Queens“ beleben die Jugendräume und bieten Kindern zwischen 1. und 6. Klasse gute Anlaufstationen mit einem abwechslungsreichen Programm. Die „Nacht der Lichter“ und das „Lichterlabyrinth“, die im letzten Jahr zum ersten Mal stattfanden, erfreuten sich regen Zuspruchs und werden auch 2017 wieder stattfinden.



Unsere Mittagsbetreuung für SchülerInnen der 1. bis 4. Klasse erfreut sich großer Beliebtheit. Mittlerweile besuchen sie 52 SchülerInnen. Sie werden in drei Gruppen von sieben Mitarbeiterinnen betreut. Ab dem Schuljahr 2017/2018 werden es wohl vier Gruppen mit ca. 60 SchülerInnen sein.

Gut arbeitet unsere Gemeindebücherei mit Schule und Kindergarten zusammen. Bayernweit gibt es ca. 80 funktionierende evangelische Gemeindebüchereien. Unsere gehört dazu auch dank dem starken ehrenamtlichen Engagement des Teams. Seit wenigen Wochen wurde die Öffnungszeit am Donnerstag um eine Stunde bis 19.00 Uhr verlängert. Damit soll auch Berufstätigen die Möglichkeit eröffnet werden, das Leseangebot der Bücherei zu nutzen, denn wir haben nicht nur Kinderbücher im Sortiment.

Voraussichtlich 2019 wird der alte Kindergarten abgerissen und eine neue Einrichtung mit zwei Regelgruppen und zwei Krippengruppen gebaut. Das wird logistisch und finanziell ein Kraftakt für die Kirchengemeinde werden. Doch der Schritt ist notwendig da auf längere Sicht die Anzahl der Kinder sich auf hohem Niveau einpendelt. Gerade bei dieser Baumaßnahme sollen nachhaltige und ökologische Bauweisen zum tragen kommen. Das Umweltteam ist frühzeitig in die Überlegungen mit eingebunden worden.

Wir haben viel „Neuen Wein“ in den letzten vier Jahren eingefüllt. Und ich denke es ist uns Vieles gelungen. Ein guter Grund dankbar zu sein und sich darüber zu freuen, aber kein Grund sich auf dem



Erreichten auszuruhen. Deshalb blicken wir hoffnungsvoll und voller Vertrauen in die Zukunft. Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. (Hes. 36,26) Ich wünsche uns, dass dieser neue Geist Gottes in unserer Kirchengemeinde weht, dass wir uns davon begeistern lassen in allen Dingen die auf uns zukommen. So mag unser Herz für Gott, die Mitmenschen und die Schöpfung Gottes schlagen, lebendig und voller Fantasie.



Richtschnur für unser Umwelthandeln – die Schöpfungsleitlinien

Sie haben die Aufgabe, die grundsätzlichen, umweltbezogenen Werte und Ziele unserer Kirchengemeinde nach innen und außen bewusst zu machen. In der Wirtschaft werden sie als „Umweltpolitik des Unternehmens“ bezeichnet. Eine Projektgruppe hat die Leitlinien erstellt und sie wurden durch den Kirchenvorstand beschlossen. Alle sind eingeladen, sie möglichst konkret umzusetzen:

Wir bekennen Gott als den Schöpfer des Himmels und der Erde. Damit ist die ganze Schöpfung gemeint, mit der und aus der wir leben. Das erfüllt uns mit Freude und Dankbarkeit, die unser Leben in all seinen Facetten bereichert. Deshalb wollen wir mit unserem Handeln dem Auftrag, die Schöpfung zu bebauen und zu bewahren, gerecht werden.

Uns ist bewusst, dass wir als Christinnen und Christen in den zurückliegenden Jahrhunderten nicht immer nach diesen Grundsätzen gelebt und gehandelt haben. Dadurch hat die Schöpfung gelitten und leidet noch heute.

Wir sind dankbar, dass in den letzten Jahrzehnten Menschen durch ihr politisches und kirchliches Engagement einen Veränderungsprozess angestoßen haben, der im Dreiklang „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ ihren Niederschlag gefunden hat. Auf diesem Weg wollen wir als Kirchengemeinde weitergehen. Die Ehrfurcht vor der Schöpfung führt zu Konsequenzen in unserem Denken und Handeln.

Wir lassen uns dabei leiten von folgenden Kriterien:

Nachhaltigkeit und Verantwortung für künftige Generationen

Wir setzen uns für ein dauerhaft umweltgerechtes Verhalten ein und achten die Begrenztheit der Ressourcen. Wir gehen sorgsam mit Energie, Wasser, Boden und anderen Gütern dieser Erde um.

Regionalität

Wir bevorzugen beim Einkauf regionale, umwelt-

freundliche und saisonale Produkte. Wir unterstützen damit die regionalen Anbieter und die bäuerliche Landwirtschaft.

Fair gehandelte Güter und Preise

Wir verwenden fair gehandelte Güter aus umwelt- und menschenfreundlicher Herstellung. Nach dem Grundsatz „global denken – lokal handeln“ treffen wir Entscheidungen in Solidarität und nicht auf Kosten anderer Regionen und deren Menschen.

Wirtschaftlichkeit, Ökonomie und Ökologie

Wir suchen nach Konzepten und Modellen, um im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten nachhaltig und zukunftsfähig zu wirtschaften.

Umgang mit Ressourcen

Wir achten auf einen verantwortlichen Umgang mit Verbrauchsmaterial, Heizenergie und Strom. Bei mittel- und langfristig wirkenden Entscheidungen achten wir darauf, dass Rohstoffe nur schonend und sparsam zum Einsatz kommen.

Schonung der Umwelt

Wir verpflichten uns, gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen auf kirchlichen Grundstücken zu schaffen und zu erhalten. Wir versuchen, Müll zu vermeiden und entsorgen anfallenden Müll umweltgerecht.

Vernetzt handeln/Gruppen einbeziehen

Wir machen Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung und in unseren Gruppen und Einrichtungen zum Thema. Wir fördern die Weiterbildung der Mitarbeitenden in Umweltfragen.

Vorbild und Glaubwürdigkeit

Wir wollen diese Leitlinien in unser Handeln einfließen lassen und glaubwürdig vorleben. Wir überprüfen regelmäßig unsere Umweltaktivitäten und suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit. Wir sind offen für Anregungen und Kritik mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung.

Das Umweltmanagementsystem

Die Einführung des Umweltmanagementsystems Grüner Gockel hilft unserer Kirchengemeinde das Umweltverhalten gezielt zu verbessern.

Unser Umweltmanagementsystem wurde in den Jahren 2011 bis 2013 aufgebaut. All unsere Ziele, Strukturen und Abläufe sind im Grünen Buch dokumentiert, dieses kann im Pfarramtsbüro eingesehen werden. Ein zweites Handbuch steht im Kindergartenbüro und dient dem Personal zusätzlich als Leitfaden.

Das **Organigramm** des Grünen Gockel veranschaulicht die Aufgabenverteilung, die Verantwortlichkeiten und die Kommunikationswege in unserer Gemeinde:



Kirchenvorstand mit Pfarrer (Kirchengemeindeleitung)

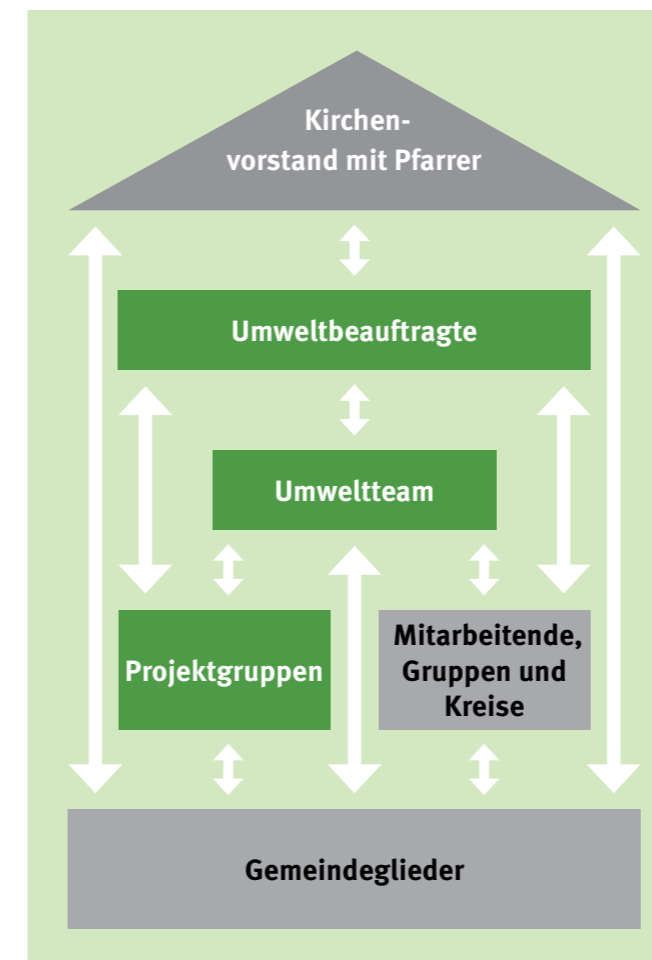
Pfarrer Werner Konnerth (Vorsitzender im Kirchenvorstand), Frank Harzbecker (Vertrauensmann des Kirchenvorstands)

- Gesamtverantwortung für die umweltrelevanten Entscheidungen der Kirchengemeinde
- Vertretung der Kirchengemeinde nach Außen
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Bewertung der Arbeit der Umweltarbeit (jährlicher Bericht des Umweltteams)

Umweltbeauftragte

Gisela Greul

- Leitung der Umweltteamsitzungen
- Verantwortung für die Zusammenarbeit zwischen Umweltteam und Kirchengemeindeleitung
- Organisation der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystem
- Kontrolle der Umsetzung des Umweltprogramms und Leitung von dessen Durchführung
- Initiierung und Leitung von Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen zu umweltrelevanten Themen für Mitarbeitende und Gemeindeglieder





Umwelteam

Dr. Harald Baedeker, Dr. Gerhard Brunner, Heinrich Endner, Gisela Greul, Uwe Hertel, Karin Holluba-Rau, Pfarrer Werner Konnerth, Margit Korn, Stefanie Osterrieder (Kindergartenleitung), Karl-Heinz Schneider, Dr. Roland Sommer, Lisa Degen

- Unterstützung der Umweltbeauftragten bei deren Aufgaben
- Mitarbeit an der Umsetzung des Umweltprogramms
- Information und Motivation der Mitarbeitenden und Gemeindeglieder zu umweltgerechten Verhalten – nicht zuletzt durch Vorbildfunktion
- Kontrolle der Erhaltung relevanter Rechtsvorschriften
- Einbringen eigener und Vermittlung von Anregungen der Gemeindeglieder in die Umweltarbeit der Kirchengemeinde
- Erarbeitung von gemeinsamen Lösungsvorschlägen und Entwicklung von Umsetzungsstrategien
- monatliche Treffen

Projektgruppen

(zeitlich begrenzte Tätigkeit)

- Menschen aus unserer Gemeinde bringen ihr Fachwissen ein
- Gruppen bearbeiten spezielle Aufgabengebiete

- Schöpfungsleitlinien-Team:
Gisela Greul, Frank Harzbecker, Karin Holluba-Rau, Pfarrer Werner Konnerth, Margit Korn, Diakon Siegfried Parche, Pfarrer Werner Streckies, Angelika Wille
- Redaktionsteam Umwelterklärung:
Gisela Greul, Frank Harzbecker, Karin Holluba-Rau, Pfarrer Werner Konnerth (V.i.d.P.), Margit Korn
- Bauprojektgruppe:
Heinrich Endner, Gisela Greul, Karin Holluba-Rau, Margit Korn, Karl-Heinz Schneider

Mitarbeitende, Gruppen und Kreise

- Umsetzung des Umweltprogramm im täglichen Tun als Mitarbeitende
- Nutzung der Schöpfungsleitlinien zur Motivation für ihr Handeln
- Aufzeigen von Verbesserungsvorschlägen
- Äußerung von Anregungen und Wünschen (Befragung der Mitarbeitenden alle drei Jahre)
- Kinderteam
- Mittagsbetreuungsteam
- Kinder- und Jugendgruppen
- Büchereiteam
- Posaunen-, Kirchenchor
- Bibelgesprächskreis, Gebetskreis
- Frauengruppe
- Diakonieverein
- Sportgruppen

Gemeindeglieder

- Möglichkeit der Beratung zu Umweltfragen
- Äußerung von Verbesserungsvorschläge
- Äußerung von Wünschen
- Teilnahme an der Gemeindegliederbefragung
- Möglichkeit zur Teilnahme an vielen Veranstaltungen zu umweltrelevanten Themen
- Möglichkeit, selbst schöpfungsbewusstes Handeln in seiner Vorbildfunktion erkennen und umzusetzen

Vier Jahre Grüner Gockel

Projekte und Aktionen des Umwelteams von 2013 bis 2017

Feste

- Festgottesdienst Zertifizierung (Palmsonntag, 2013)
- Dorffest 700 Jahre Unter- und Oberreichenbach (Oktober 2013)
- Kindertagssommerfeste mit Gockelstand
- Kirchweih mit Gockelstand
- Kirchweih Gockelstand-Quiz (2013)
- Gemeindefest (September 2015)
- Apfelblütenfest (Mai 2016)

Aktionen

- Plastik-Tüten-Fasten (2014)
- Hier blüht was für Hummeln, Bienen und Co. (ab 2014)
- Mostaktion mit Obst- und Gartenbauverein (jährlich)
- Pflanzaktion Holzapfelbaum im unteren Pfarrgarten (Baum des Jahres 2013)
- Osterfrühstücksbuffet regional/fair
- Übung von Mülltrennung mit Kindergarten- und Mittagsbetreuungskindern

Gottesdienste

- Themengottesdienst „Apfel“ (2013)
- Themengottesdienst „Mikroplastik im Abwasser“ (2014)
- Gottesdienst anlässlich des Weltklimagipfels in Paris „Prima Klima?“ (2015)
- Beteiligung bei der Gebetsnacht in St. Martin zum Klimagipfel (November 2015)
- Filmgottesdienst „Ein Tag in deinem Leben“ (2016)



Veranstaltungen und Vorträge

- „Richtig gut beleuchtet“, Diakon Hans Kohler
- „Ökofaire Beschaffung“, Roland Wolkersdorfer
- „Sinnvoll Reinigen“, Christina Mertens
- „Ökologische Gebäudesanierung“, Architektin Sabine Rotfuß
- „Energiesparen durch richtig Heizen und Lüften“, Dr. Gerhard Brunner
- „Umweltfreundliches Reinigen“, Bettina Mühlbauer
- „Mikroplastik in Gewässern“, Sarah Piehl
- „Wege, Möglichkeiten und Chancen der Gebäudesanierung“, Architekt Ulrich Jung

Ausstellungen

- „Ökologische Grabgestaltung“ – Ausstellung auf dem Friedhof (2014)



- „Wertlos? – Wertvoll!“ – Tonnenausstellung (2015/2016)

Jahresthema „Wert(e)stoffe“

- Gockelstand mit Infomaterial zum Thema
- Abfallkonzept auf dem Friedhof
- Aufstellen von Sacktonnen (Gelber Sack) und Abfalltrennbehälter in Kirche, Gemeindehäuser und Kindergarten
- Aufstellen von Brillensammelbox
- Aufstellen von Wachstonne
- Aufstellen von Büchertauschregalen

Open Air Filmabende

- Dokumentation „Plastik Planet“ (2014)
- Dokumentation „Kaufen für die Müllhalde“ (2015)
- Dokumentation „FOOD, INC – Was essen wir wirklich“ (2016)



Besichtigungen

- Betriebsgelände der Fa. Wolf und Wölfel in Georgensgmünd (2014)
- Gemeindehaus in Kornburg (2016)
- Ernestine-Melzer-Haus in Feucht
- Kinderkrippe in Leinburg
- Gemeindezentrum mit Kindertagesstätte in Lauf
- Kindertagesstätte in Forchheim
- Vorstellung der Kindertagesstätte „Wiesenwichtel“ in Erlangen
- Kindertagesstätte in Schwand (2016)
- Waldorf-Kinderkrippe in Wendelstein (2017)

Auszeichnungen

- Zertifikat „Der Grüne Gockel“ (2013)
- Anerkennungsurkunde zum Umwelt- und Naturschutz der Stadt Schwabach (2013)
- Umwelt- und Naturschutzpreis der Stadt Schwabach (2015)



Umgesetztes Umweltprogramm

Umweltziel	Maßnahme	Umsetzung
Gebäude		
Erhaltung, Verbesserung und Pflege der Bausubstanz; Senkung des Energieverbrauchs und Beachtung ökologischer Kriterien bei Sanierungen	Dach- und Fassadensanierung Kirche	2013
	Raumklimaverbesserung Maßnahme in Bücherei	2016
	Gemeindehaus 1 Fenster mit ökologischer Farbe gestrichen (Standölfarbe von Kreidezeit)	2016
Heizung		
Senkung des Heizenergieverbrauchs um 5% (2011 – 2015)	Vorhang gegen Zugluft am Treppenaufgang zum Jakobussaal angebracht	
	Isolierung der Heizungsrohre im Gemeindehaus 1	2013
	Zugluftstopper an Fenster im großen Saal Gemeindehaus 1 angebracht	
	Windfangheizung gegen Vollauf-Drehung durch Einbau eines Spezialthermostat geschützt	
	Heiz- und Belegungspläne optimieren	fortlaufend
	Heizungsanlagen überprüft und optimiert	
Abfall		
Reduzierung der Müllmenge	Aktion mit ortsansässigen Gärtnereien – Umweltschutz auf dem Friedhof	2014
	Sichtbare Tafeln zur Mülltrennung am Abfallsammelplatz Friedhof angebracht	2015
	Tonnenausstellung „Wertlos? Wertvoll!“	2015/2016
	umweltfreundliche Grablichter aus Glas Verkauf über Büro	fortlaufend
	Büchertauschregale aufgestellt	
	Sammelbox für Wachs, Briefmarken, Brillen	
	Einübung der Abfalltrennung mit Vorschul- und Grundschulkindern	
	Anschaffung verschiedener Spiele für den Kindergarten zum Thema Abfalltrennung	
	in verschiedene Räume Abfall-Trennbehälter aufgestellt	
	Sacktonnen zur besseren Handhabung der gelben Säcke angeschafft	
Beschaffung		
beim Einkauf ökologische, regionale und nachhaltige Maßstäbe ansetzen	Zentraler Einkauf von Büromaterial, Reinigungsmaterial, Hygieneartikel	fortlaufend
	Eigene Apfelsaftherstellung als Alternative zum Kauf von Tetra-Pack und Discountergetränken	jährlich

Einkauf von regionalen und fairen Produkten bei Veranstaltungen der Kirchengemeinde und des Kindergartens	Verpflichtung eingegangen, fair gehandelten Kaffee auszuschenken	fortlaufend
	Kaffee und Tee in Bioqualität und Fair Trade	bei Bedarf
	am Ostermorgen regional/fares Frühstück	jährlich
	Einkauf von Bio-Dinkel-Hostien	bei Bedarf
	bei Veranstaltungen Ausschank von Apfelschorle, Apfelssecco, Apfelholunderlimonade und Säften der „Hesselberger“-Initiative für regionale Streuobstverwertung	
Einkauf von Mineralwasser aus nitratarmer Region in Glasflaschen		
Wasser/Abwasser		
Reduzierung des Wasserverbrauchs um 5%	Regelmäßige Spülung der Wasserfilter	
	Regelmäßige Perlatoren-Kontrolle, Reinigung oder Austausch	
	Sensibilisierung des KitTa-Teams und der Kinder zum Wassersparen	
Strom		
Reduzierung des Stromverbrauchs	Kühlschränke und elektrische Geräte werden während der Ferien ausgeschaltet	fortlaufend
	Neuanschaffung von Wasch- und Spülmaschinen mit A++	
	Eingeschränkte Nutzung der Kirche an Samstagen	im Winterhalbjahr
	In der Kirche werden nur die benötigten Bänke beheizt	in den Heizperioden
	Energiesparende Heizung für Organisten angeschafft	fortlaufend
Beleuchtung		
sinnvolle Nutzung von Ressourcen und technischen Innovationen	Alte Beleuchtungen gegen LED-Lichter ausgetauscht	bei Bedarf und fortlaufend
Reinigung		
Reduzierung der Reinigungsmittel und Verwendung umweltfreundlicher Produkte	Fortbildungen und Schulung von Kindergarten- und Reinigungspersonal	
	Einkauf von ökologisch abbaubaren Reinigungs- und Putzmitteln	fortlaufend
	Putztücher nach 4 Farbenprinzip eingeführt	2016
Sicherheit		
konsequente Beseitigung von sicherheitsrelevanten Mängeln	Regelmäßige Begehung mit Fachkraft für Arbeitssicherheit	
	alle vorgeschriebene Wartungen werden durchgeführt	regelmäßig
	Aufbewahrungswanne für Reinigungsmittel angeschafft. (Empfehlung BAD Sicherheitsbegehung)	2013
	Sicherheitsdatenblätter aktualisiert	2013 und fortlaufend
	Begehung der Gebäude mit Bauausschuss	jährlich
	Ernennung und Schulung von Sicherheitsbeauftragten	2015

Organisations- und Umweltkennzahlen

Kennzahl	Einheit	Jahr: 2013	Jahr: 2014	Jahr: 2015	Jahr: 2016
allgemein					
Beschäftigte	MA	12,0	12,0	12,0	12,0
Gemeindeglieder	Gg	1.631	1.625	1.649	1.579
Nutzfläche	Nh m ²	1.293,0	1.293,0	1.293,0	1.293,0
Nutzungsstunden	Nh	7.197	7.197	7.197	7.197
Energieeffizienz: Wärme					
Wärmemenge unbereinigt	kWh	114.855	95.448	103.890	115.037
Klimafaktor	–	0,99	1,11	1,04	1,01
Wärmemenge bereinigt	kWh	113.706	105.947	108.046	116.187
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	88	82	84	90
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	16	15	15	16
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	69	64	65	70
CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	28,7	23,7	25,8	28,5
Wärmekosten	Euro	7.103,34	6.203,76	6.178,25	5.934,93
Energieeffizienz: Strom					
gesamter Stromverbrauch	kWh	14.626	14.015	13.585	14.240
Strommenge/m ²	kWh/m ²	11,3	10,8	10,5	11,0
Strommenge/Nh	kWh/Nh	2,0	1,9	1,9	2,0
Strommenge/Gg	kWh/Gg	8,8	8,5	8,2	8,6
CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	3,01	2,76	2,66	2,57
Stromkosten	Euro	4.034,53	3.991,12	3.835,47	4.035,46
Erneuerbare Energien					
gesamter Energieverbrauch	MWh	129,5	109,5	117,5	129,3
davon aus EE-Quellen	MWh	11,1	10,8	10,5	11,3
Anteil aus EE-Quellen	%	8,6	9,8	8,9	8,8
Anteil aus EE-Strom	%	73,7	75,1	75,4	77,7
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	78,2	66,1	70,9	78,1
Wasser					
gesamter Wasserverbrauch	m ³	452	465	553	480
Wassermenge/Gg	ltr/Gg	272,9	280,8	333,9	290,0
Wasserkosten	Euro	1.640,66	1.640,09	1.965,87	2.449,39

Bewertung der Kennzahlen/Diagramme

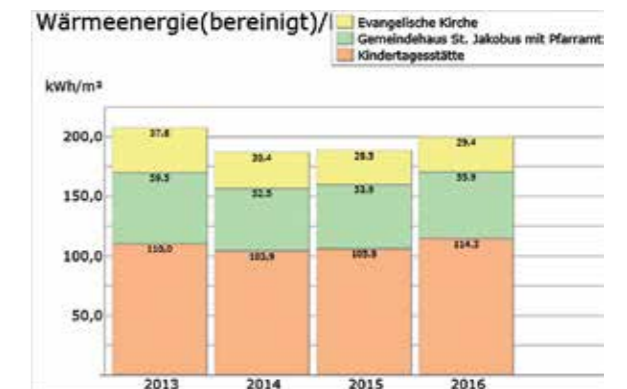
Kennzahl	Einheit	Jahr: 2013	Jahr: 2014	Jahr: 2015	Jahr: 2016
Materialeffizienz: Papier					
gesamter Papierverbrauch	kg	720	679	662	593
Recyclingpapier	% Anteil	18	16	19	8
Frischfaserpapier	% Anteil	82	84	81	92
Papierkosten	Euro	3.937,72	3.830,32	3.287,35	3.759,02
Verkehrsmenge					
gesamtes Verkehrsaufkommen	km	–	49,370	–	–
Pkw (allgemein)	km	–	49,370	–	–
Verkehrsmenge/Gg	km/Gg	–	29,8	–	–
CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	–	9,9	–	–
Abfall-Entsorgung					
gesamtes Abfallaufkommen	m ³	58,1	64,9	54,2	53,6
Rest-Abfall	m ³	9,4	9,4	9,4	9,4
Papier-Abfall	m ³	12,3	12,3	12,3	12,3
Verpackungs-Abfall	m ³	10,5	10,5	10,5	10,5
Bio-Abfall	m ³	25,9	32,7	22,0	21,4
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	35,1	39,2	32,7	32,4
Abfallkosten	Euro	2.071,59	2.351,16	2.028,41	2.015,35
Emissionen					
CO ₂ -Emissionen Energie	t CO ₂	31,8	26,5	28,4	31,1
CO ₂ -Emissionen/m ²	kg CO ₂	24,6	20,5	22,0	24,0
CO ₂ -Emissionen/Nh	kg CO ₂	4,4	3,7	4,0	4,3

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

Die Verbrauchs-Kennzahlen 2013 – 2016 wurden mittels Grünen Datenkonto erfasst und ausgewertet. Das Grüne Datenkonto ist eine Datenbank speziell für die Erfassung und Auswertung der Verbrauchsdaten für kirchliche Gebäude. Wir arbeiten seit 2013 mit dem System.

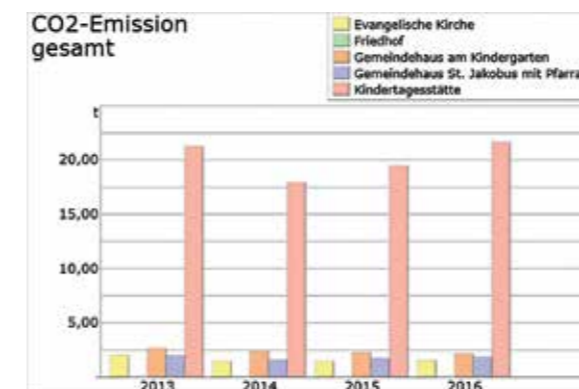
Der Kennzahlenbericht umfasst fünf Gebäude/ Objekte: Kirche, Friedhof, Gemeindehaus am Kindergarten, Gemeindehaus St. Jakobus mit Büro, Kindertagesstätte, das Pfarrhaus wurde nicht berücksichtigt.

Gas-, Strom- und Wasserverbrauch wurden in der Kirchengemeinde Unterreichenbach im Rahmen des Projektes „Sparflamme“ seit 2006 kontinuierlich überwacht und reduziert. Ab 2011 wurden diese Aktivitäten in das Umweltmanagementsystem „Der Grüne Gockel“ überführt und dort weiterverfolgt.



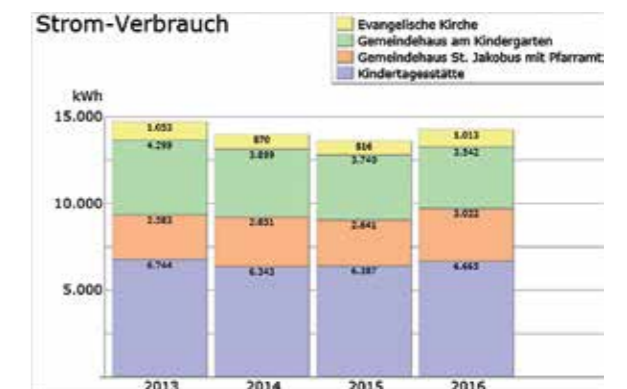
Heizenergie-Verbrauch

Der Heizenergie-Verbrauch ist im Berichtszeitraum weitgehend konstant geblieben. Der Anstieg in 2016 ist auf den Betrieb der Bücherei im Gemeindehaus zurückzuführen. Zur günstigeren Gestaltung des Raumklimas wurde die Bücherei 11 Monate beheizt. Der Mehrverbrauch im Gemeindehaus St. Jakobus/ Pfarramt beruht darauf, dass eine zusätzliche Mitarbeiterin zu zusätzlichen Zeiten das Büro nutzt.



CO₂-Ausstoß

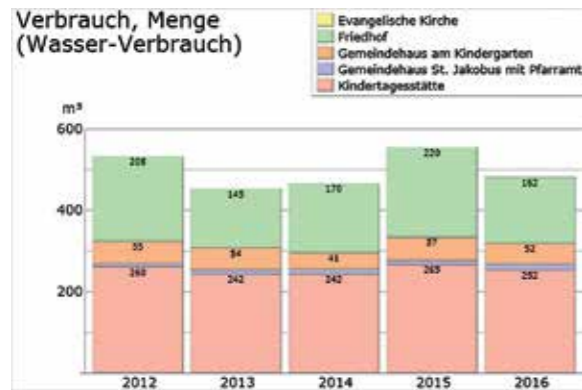
Der CO₂-Ausstoß betrug in den letzten 4 Jahren durchschnittlich 30 Tonnen. Die Zunahme der CO₂-Emissionen um jeweils 9,5% in den Jahren 2015 und 2016 sind Auswirkungen des Heizenergie-Verbrauchs und Stromverbrauch, wie in den folgenden Diagrammen ersichtlich und begründet.



Stromverbrauch

Der Stromverbrauch ist im Berichtszeitraum tendenziell um 3% gesunken. Die höheren Verbrauchswerte 2016 lassen sich mit einer intensivierte Jugendarbeit erklären. Es wurde eine neue Gruppe eingerichtet. Der gestiegene Wert im Gemeindehaus St. Jakobus ist auf eine zusätzliche Mitarbeiterin zurückzuführen. Zusätzlich wurde in der Bücherei ein Lüftungsgerät betrieben, um der Schimmelbildung entgegenzuwirken.

Umweltaspekte – Portfolio



Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch konnte im Vergleich zum ersten Berichtszeitraum 2009-2013 um fast 10% gesenkt werden. Der relativ hohe Verbrauch in 2015 ist auf die anhaltende Trockenheit während der Vegetationsperiode zu erklären: Am Friedhof wurden die Gräber verstärkt gegossen und für die Kinder in der Kita muss ebenfalls mehr Wasser bereitgestellt werden.

Papierverbrauch

Der Papierverbrauch wurde zwischen 2013 und 2016 um 18% reduziert. Die Herausgabe des Gemeindebriefs bedingt den höchsten Teil des Papierverbrauchs. Die Umstellung auf Recyclingpapier ist im Büro-Bereich sehr konsequent umgesetzt worden.

Verkehr

Die Verkehrskennzahlen 2014 stammen aus der Mitarbeitenden-Befragung. Daten zum Verkehr werden im Rahmen des Grünen Gockel-Prozesses in Unterreichenbach nicht mehr ermittelt, da die Kirchengemeinde über keine Dienstautos verfügt und die Dienstreisen der Mitarbeitenden nur in sehr geringem Umfang anfallen. Die Datenerhebung zum Verkehr ist in der Version 5.0 des Grünen Gockels nicht mehr Bestandteil der Mitarbeitenden. Deshalb wird dieses Kriterium nicht weiter bearbeitet.

Abfall

Zwischen 2013 und 2016 ist die Abfallmenge um 8% verringert worden. Dabei basiert die Erfassung der Abfallmenge auf der theoretischen Maximalmenge (Größe der Abfallbehälter mal Anzahl der Leerungen) und nicht auf den Ist-Mengen im Gemeindezentrum am Kindergarten sowie bei St. Jakobus. Am Friedhof erfolgt eine Ist-Mengen-Erfassung. Dort konnte nach Einführung eines Abfallkonzepts mit begleitenden Veranstaltungen zur Müllvermeidung die Müllmenge erheblich reduziert werden.

Wie vor vier Jahren, so wurden auch diesmal verschiedene Umweltaspekte genau betrachtet und auf ihre Bedeutung für die Gemeinde und die Umwelt hin untersucht. Bei der Bewertung wurden die Ergebnisse eines Workshops und der Ideenspeicher berücksichtigt. Unter Beachtung des Verbes-

serungspotential und der Umweltrelevanz wurde versucht, die Maßnahmen nach ihrer jeweiligen Bedeutung in niedrig, mittel und hoch zu klassifizieren. Das Ergebnis ist in der Portfolioübersicht dargestellt. Diese Portfolioanalyse stellt die Grundlage für das Umweltprogramm dar.



- hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
- mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
- niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

Umweltprogramm 2017 – 2021

Umweltziele (konkret und messbar, z.B. %)	Maßnahme	Zeitraum	verantwortlich
Gebäude			
Ökologische und energiesparende Bauausführung	Neubau KiTa	Umsetzung voraussichtlich ab 2018	Kirchenvorstand Bauausschuss Umweltteam
Erhalt, Verbesserung und Pflege der Bausubstanz (zwei Räume)	Umgestaltung der Jugendräume	Sommer 2017	Kirchenvorstand Umweltteam
Regionalität bevorzugen (mind. 30% ortsansässige Handwerker)	bei Bauausschreibungen heimische Betriebe, wenn möglich EMAS-zertifiziert, gezielt einbinden	fortlaufend	Bauausschuss
Außenanlagen			
Frischwasser einsparen (ca. 1000 l pro Jahr)	Regenwassernutzung	bis 2021	Umweltteam
Umweltbildung in der KiTa (mind. eine Maßnahme)	Hochbeet aufstellen	Sommer 2017	Kindergartenteam Umweltteam
Maßnahmen zum Vogelschutz	Nistkästen für Vögel und Fledermäuse	Sommer 2017	Umweltteam Karin Holluba-Rau
Regenwasser dem Grundwasser zuführen (ca. 50 m ² entsiegeln)	Vorplatz Aussegnungshalle	2019	Kirchenvorstand
Wasser/Abwasser			
Wasserverbrauch konstant niedrig halten	Wassersparperlatoren regelmäßig reinigen und entkalken	fortlaufend	Hausmeister
Beschaffungswesen			
Vermeidung von Transportwegen und Verpackung	Sprudelarmaturen in der KiTa einbauen (Neubau)	2020	KiTa-Leitung
mind. 1/3 ökologische, regionale und nachhaltige Lieferanten auswählen	Erstellen einer verbindlichen Beschaffungsordnung	bis 2019	Vorsitzender Kirchenvorstand Umweltteam
	Auswahl der Lieferanten nach ökologischen Gesichtspunkten	fortlaufend	Margit Korn
Einkauf von regionalen und fairen Produkten bei Veranstaltungen der Kirchengemeinde und des Kindergartens	Erstellen einer Liste von entsprechenden Einkaufsmöglichkeiten; Information der Verantwortlichen	2018	Umweltteam
Mobilität			
Einsparen von Dienstfahrten mit dem Auto im Ort (80 Fahrten pro Jahr)	Dienstfahräder Kirche/Pfarramt und KiTa	2017	Umweltteam
Anreiz zur Nutzung von Fahrrädern	Fahrradstände vor Friedhof, Gemeindehäuser, KiTa	2018	Kirchenvorstand

Anreiz schaffen für Nutzung von E-Fahrzeugen	Schnellladestation für E-Fahrzeuge	2021	Kirchenvorstand Umweltteam
Strom/Beleuchtung			
Stromverbrauch konstant halten	bei neuen Leuchtmitteln Verwendung von LED's	fortlaufend	Hausmeister
	möglichst Leuchten mit austauschbaren Leuchtmitteln anschaffen	fortlaufend	Hausmeister
	Bewegungsmelder im Flur Gemeindehaus am Kindergarten	2017	Gisela Greul
	Prüfung der Verwendung von Durchlauferhitzern statt Boiler (bei Neuanschaffungen)	fortlaufend	Umweltteam
Kommunikation/Qualifikation/Bewusstseinsbildung			
Sicherstellung hoher Qualifikation in Bereich Umweltschutz und Sicherheit	Regelmäßige Mitarbeiterschulungen	fortlaufend	Pfarramtsführer
Bewusstseinsbildung (zwei Veranstaltungen jährlich)	Fortführung der Informationsveranstaltungen und Veröffentlichungen zu Umweltthemen	fortlaufend	Umweltteam
Kommunikation und Austausch fördern	Ideenbriefkasten, auch elektronisch (WhatsApp, Homepage)	fortlaufend	Umweltteam
Umweltbildung	Aktionen im Rahmen der Gruppenstunden der Kindergruppen	fortlaufend	Umweltteam Barbara Döbler
Küche/Ernährung/Abfallwirtschaft/Reinigung			
Fair gehandelte, regionale und umweltgerechte Beschaffung	Einkauf von Lebensmitteln nach Beschaffungsordnung	fortlaufend	Leitungen
Ressourcenschonung und Abfallvermeidung	Wassersprudler für die KiTa anschaffen	2017	KiTa-Leitung
	Sammeln von ressourcensparenden Gegenständen	fortlaufend	Umweltteam
	Konsequente Mülltrennung im Alltag und bei Festen	fortlaufend	Leitungen
Einsparen von Restmüll (500 l jährlich)	Optimierung des Abfallkonzeptes; Müll vermeiden statt recyceln	fortlaufend	Gisela Greul
Gesundheits- und Umweltschutz	Optimierung/Reduzierung von Reinigungsmitteln; umweltfreundliche Reinigungsmittel	fortlaufend	Umweltteam
Wärmeenergie			
Erhalt der erreichten Verbrauchswerte (Heizenergie)	Aufrechterhaltung der eingeleiteten Maßnahmen	fortlaufend	Gisela Greul
Vermeidung von Wärmeverlust	Türschließer anschaffen (KiTa – Schmetterlingsgruppe)	2017	KiTa-Leitung
Ökologisch sinnvolle Beheizung im Gemeindehaus am Kindergarten	Prüfung und Vergleich möglicher Heizanlagen	nach Neubau KiTa	Kirchenvorstand Bauausschuss

Nachwort und Danksagung



der Umweltbeauftragten

Ich freue mich über die erfolgreiche Zertifizierung, mit der der Grüne Gockel in die nächste Runde gehen kann. Es ist der Verdienst vieler, die sich hier in der Kirchengemeinde für die Umweltarbeit und Umsetzung einsetzen.

Es erfüllt mich mit Stolz, dass sich unser Umweltteam seit der Gründung vor sechs Jahren nach wie vor monatlich trifft und mich unterstützt, wenn es neue Ideen oder Projekte zu verwirklichen gibt. Bedanken möchte ich mich beim Kirchenvorstand für die Wertschätzung unserer Umweltarbeit.

Gleichzeitig wünsche ich mir, dass der Kirchenvorstand all seine Entscheidungen stets umweltrelevant trifft, denn er vertritt die Kirchengemeinde und somit auch den Grünen Gockel nach außen. Den Kindergarten-Mitarbeitenden danke ich für die Zusammenarbeit und die Unterstützung bei so mancher Umstellung – auch von Gewohnheiten – zum Wohle der Umweltbilanz.

Ohne Bernd Brinkmann von der Arbeitsstelle Klima- und Umweltcheck aus München gäbe es in unserer Kirchengemeinde sicher nicht die Umweltarbeit in diesem Umfang. Bereits zur Einführung des Projekts Sparflamme (2006) stand er uns mit Rat und Tat zur Seite.

Mit der Weiterführung des Grünen Gockels setzt die Kirchengemeinde ein Zeichen gegen die immer größere Bedrohung der Schöpfung und ihrer Geschöpfe. Deshalb will ich mich auch in Zukunft an den Schöpfungsleitlinien orientieren und als Vorbild diese Werte glaubwürdig vorleben.

Gisela Greul

Urkunde

Kirchengemeinden mit umweltgerechtem Handeln
Der Grüne Gockel

**Evang. – Luth. Kirchengemeinde
Schwabach - Unterreichenbach
Stromerstr. 14
91126 Schwabach**

Die Kirchengemeinde hat zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Zur Dokumentation hat sie einen Umweltbericht veröffentlicht. Sie ist berechtigt das Zeichen „Grüner Gockel“ zu verwenden. Sie trägt die Registrierungsnummer:

061-110617-CS

München, den 11.6.2017

Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat

Bernd Brinkmann
Arbeitsstelle Grüner Gockel

Evang. - Luth. Kirche in Bayern

„Wir mögen nie das Endergebnis
zu sehen bekommen,
doch das ist der Unterschied
zwischen Baumeister und Arbeiter.
Wir sind Arbeiter, nicht Baumeister.
Wir sind Diener, nicht Erlöser.
Wir sind Propheten einer Zukunft,
die nicht uns allein gehört.“

Oscar Romero

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Schwabach-Unterreichenbach

Stromerstraße 14
91126 Schwabach
Telefon (09122) 3271
pfarramt.unterreichenbach.sc@elkb.de
www.unterreichenbach-evangelisch.de

Wir öffnen Türen für
Begegnungen